

Wasserwanderweg Hittisau

Hittisau ist vom Wasser geprägt. Noch heute sind die Ufer eines großen, urzeitlichen Sees im Dorfgebiet zu sehen. Nach der Eiszeit brachen sich seine Wasser einen Durchgang. Wir kennen ihn nun als die Schlucht mit dem Namen „Engenloch“. Heute rauscht dort ein Fluss hindurch: die Bolgenach. Einst hieß ein ganzes Dorf nach ihr, mittlerweile gehört der Ortsteil Bolgenach zu Hittisau.

Auch der Name Hittisau selbst verweist auf Wasser: Im Namen steckt das Wort „Au“. Es bezeichnet ein von Wasser durchzogenes und von ihm geprägtes Gelände. Die Au kommt in vielen Ortsnamen des Bregenzerwaldes vor. So schreibt der Bregenzerwälder Historiker Georg Sutterlüty: „Sollte man mir die Frage stellen, was das prägendste Naturmerkmal des Bregenzerwaldes sei, würde ich wohl antworten: Regen oder Wasser.“

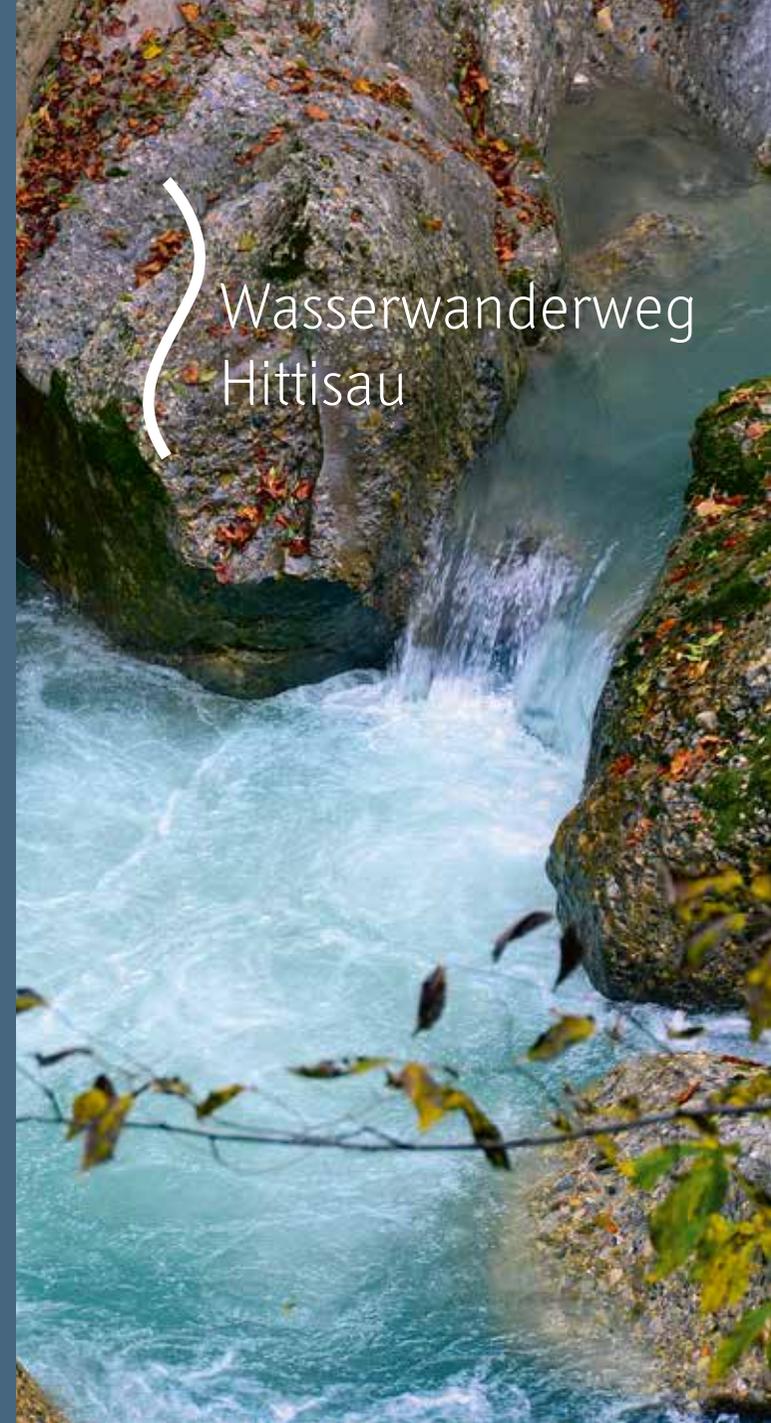
Wasser also. Es ist nicht nur unser Lebenselixier, es fasziniert uns auch in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen. Eine der wichtigsten, auch für die Tourismusregion Bregenzerwald, ist seine Erscheinungsform als Schnee. Die schönste Voraussetzung für fast jedes Wintersportvergnügen.

Weil uns das Wasser so wichtig ist, hat die Gemeinde Hittisau bereits im Jahr 2003 einen eigenen Wasserwanderweg auf dem Gemeindegebiet errichtet. Nun war es an der Zeit, ihn zu erneuern und seinen Umfang zu erweitern: inhaltlich ebenso wie auch die Wegstrecke selbst.

Der Weg beginnt im Dorfzentrum beim Dorfbrunnen, führt zum Schwimmbad, wo der alte Wasserwanderweg seinen Ausgang genommen hat, und dann der Bolgenach entlang. 22 Stationen informieren über die verschiedenen Formen des Wassers und einige der heimischen Lebewesen, die es bevölkern. Wer unterwegs Lust bekommen sollte, selbst ins Hittisauer Wasser einzutauchen, dem empfehlen wir unser Schwimmbad mit Grander-Wasser. Viel Vergnügen!

Hittisau bregenzerwald

Hittisau Tourismus
Platz 370
6952 Hittisau
Österreich
Tel. +43 (0)5513 6209-250
Fax +43 (0)5513 6209-150
tourismus@hittisau.at
www.hittisau.at

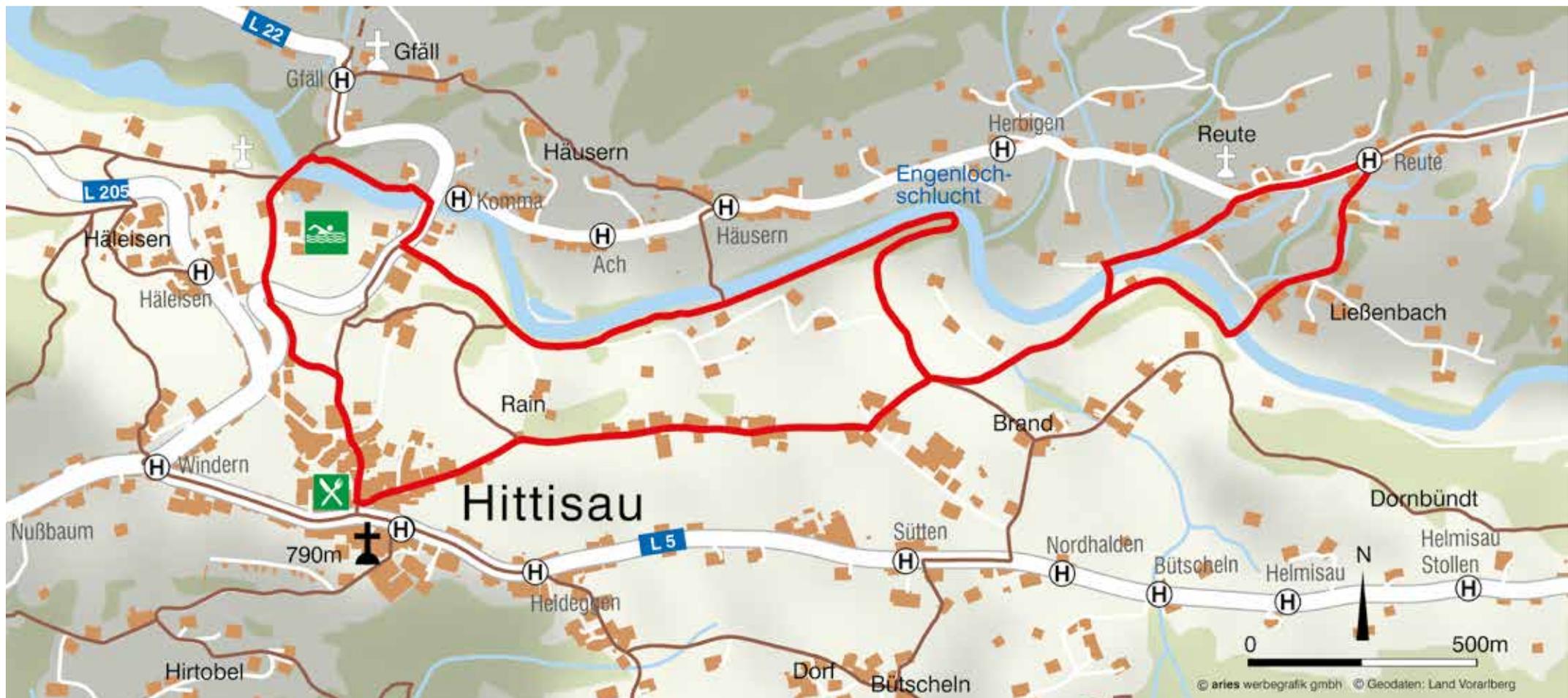


MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
Für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete





Wegbeschreibung

Der Wasserwanderweg Hittisau beginnt beim Dorfbrunnen. Er führt über den Dorfplatz zu Banholz, Kreuzbühl, Schwimmbad und der ältesten gedeckten Holzbrücke Vorarlbergs, der Brücke über die Kommaschlucht. Von dort geht es über die Hechtbrücke an Kläranlage und Mühle vorbei entlang der Bolgenach bis zum Stollenauslauf der Subersach-Fassung. In diesem Bereich der Bolgenach befindet sich der Laichplatz von Fröschen und Lurchen. An einer Hängebrücke vorbei gelangt man zur Wasserspielwelt. Hier kann man sich bei einem kleinen Sägewerk betätigen oder einander bei „Patsch nass“ mit Wasserspritzen abkühlen. Dahinter öffnet sich die eindrucksvolle Engenlochschlucht. An ihrem Ausgang zeigt der Brandbühel die landschaftsformende Kraft des Wassers – man sieht das Steilufer eines eiszeitlichen Sees.

Auf dem Weg zur Ließenbach-Brücke liegt am Wegrand ein kleines Quelltuffvorkommen. Hinter der Brücke steht die einst wasserbetriebene Säge Bartenstein. An ihr vorbei steigt der Weg am Ließenbach mit seinen Wassermühlen bis zur Reute an. Hier befinden sich die letzten Stationen des Weges, der nun talwärts über den Bolgenach-Steg durch Branderau und Rain zum Dorfplatz zurückführt.

Ausgangspunkt: Gemeindeamt

Gesamtgehzeit: ca. 2 – 2,5 Stunden

Markierung: Wasserwanderweg

Essen & Trinken: Gasthäuser am Platz, Schwimmbad-Kiosk (bei gutem Wetter)

Charakteristik

Die Wanderung eröffnet die in vielen Bereichen unbeachtete Welt des Wassers um uns. Man erfährt, dass man auch streckenweise „über Wasser geht“ (Kanäle, Grundwasser) und erlebt unterschiedliche Formen – vom Grander-Wasser im Schwimmbad über Quellwasser am Weg bis zu kleinen Amphibienpfützen und den Resten eines riesigen eiszeitlichen Sees. Auch oder gerade bei Regenwetter ist die Wanderung besonders reizvoll, denn dabei erfährt man eine wassertriefende Landschaft. Verschiedene Ein- und Ausstiegstellen ermöglichen eine variable Länge der Wanderung.